



## Zweite Verordnung

### zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden (2. FAGDV)

Vom 9. September 1953

Auf Grund des Art. 22 Satz 2 des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden vom 25. Oktober 1951 (GVBl. S. 207, FMBl. S. 710) wird bestimmt:

#### § 1

Die §§ 4 und 5 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Finanzausgleich zwischen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbänden (FAG) vom 25. Oktober 1951 (GVBl. S. 210, FMBl. S. 714) erhalten folgende Fassung:

#### „§ 4

(1) Der Ermittlung der Realsteuerkraftzahlen für ein Rechnungsjahr werden die Steuerkraftzahlen zugrunde gelegt, die sich ergeben

#### 1. bei der Grundsteuer:

aus den Steuermeßbeträgen der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Grundsteuer A) und aus den Steuermeßbeträgen der Grundsteuer von den Grundstücken (Grundsteuer B), die bis zum 15. September des dem Rechnungsjahr vorangehenden Kalenderjahres festgesetzt worden sind, soweit sie für dieses Kalenderjahr gelten, sowie aus dem Steuermeßbeträgen, die bis zu diesem Zeitpunkt für ein früheres Kalenderjahr festgesetzt worden sind. Dabei bleiben die Meßbeträge außer Ansatz, wenn und soweit sie auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe oder auf Grundstücke entfallen,

- a) die für Zwecke der Besatzungsmacht in Anspruch genommen sind und für die aus diesem Grunde keine Grundsteuer entrichtet wurde;
- b) für die die Grundsteuer ganz oder teilweise auf Grund des § 26 a des Grundsteuergesetzes in der Fassung vom 10. August 1951 (BGBl. I S. 519, ber. S. 790, FMBl. S. 416, ber. S. 586) erlassen wurde;
- c) für die die Grundsteuer unter den in § 33 Abs. 4 des Grundsteuergesetzes genannten Voraussetzungen erlassen wurde.

Beträge, die die Gemeinden im vorangehenden Rechnungsjahr als Grundsteuerausfallvergütung nach Art. 8 FAG erhalten, sind den Steuermeßbeträgen der Grundsteuer hinzuzurechnen, nachdem sie durch die in diesem Rechnungsjahr geltenden Hebesätze geteilt und mit 100 vervielfacht worden sind.

#### 2. bei der Gewerbesteuer:

aus den Meßbeträgen der Gewerbesteuer vom Ertrag und vom Kapital, die das Finanzamt auf Grund der Festsetzung für das dem Rechnungsjahr vorangehende Kalenderjahr jeweils bis zum 15. September dieses Jahres im Meßbetragsverzeichnis angeschrieben hat.

(2) Dabei werden angesetzt:

- a) als Steuerkraftzahl der Grundsteuer von den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (Grundsteuer A) die Meßbeträge mit 120 vom Hundert,
- b) als Steuerkraftzahl der Grundsteuer von den Grundstücken (Grundsteuer B)

die ersten 20 000 Deutsche Mark der Meßbeträge mit 120 vom Hundert,  
die weiteren 100 000 Deutsche Mark der Meßbeträge mit 160 vom Hundert,  
die weiteren 1 000 000 Deutsche Mark der Meßbeträge mit 200 vom Hundert,  
die weiteren 2 000 000 Deutsche Mark der Meßbeträge mit 220 vom Hundert,  
die weiteren Meßbeträge in Deutscher Mark mit 230 vom Hundert,

- c) als Steuerkraftzahl der Gewerbesteuer die Meßbeträge der Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital mit 220 vom Hundert.

#### § 5

(1) Die Realsteuerkraftzahl wird gefunden, indem die für die Gemeinden (gemeindefreien Grundstücke) geltenden Steuerkraftzahlen der Grundsteuer und der Gewerbesteuer vom Ertrag und Kapital zusammengezählt werden.

- (2) Die Gewerbesteuerausgleichszuschüsse werden
  - a) in voller Höhe von den Gewerbesteuerkraftzahlen der Betriebsgemeinden abgesetzt und
  - b) zur Hälfte den Steuerkraftzahlen der Wohngemeinden hinzugerechnet.

(3) Die den Gemeinden zufließenden Verwaltungskostenzuschüsse der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn werden zur Hälfte den Steuerkraftzahlen der Gewerbesteuer hinzuge-rechnet.“

#### § 2

Diese Verordnung ist erstmals bei der Ermittlung der Realsteuerkraftzahlen für das Rechnungsjahr 1954 anzuwenden.

München, den 9. September 1953

**Bayer. Staatsministerium der Finanzen**  
Friedrich Zietsch, Staatsminister

**Bayer. Staatsministerium des Innern**  
Dr. Wilhelm Hoegner, Staatsminister

## Zweite Verordnung

### zur Änderung der Zweiten Verordnung über den Vollzug des Hebammen-gesetzes

Vom 10. September 1953

Auf Grund des § 14 des Hebammen-gesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I S. 1893) wird verordnet:

#### § 1

Der in § 2 Abs. 1 der Zweiten Verordnung über den Vollzug des Hebammen-gesetzes vom 4. Januar 1941 (GVBl. S. 1) in der Fassung der Verordnung zur Änderung der Zweiten Verordnung über den Vollzug des Hebammen-gesetzes vom 24. Januar 1951 (GVBl. S. 30) festgesetzte Betrag des Mindest-einkommens von DM 800 wird auf DM 1200 erhöht.

#### § 2

In § 3 Abs. 6 Buchst. b der Zweiten Verordnung über den Vollzug des Hebammen-gesetzes vom 4. Januar 1941 tritt an die Stelle des Betrages von „20 DM“ der Betrag von „25 DM“

#### § 3

Die Verordnung tritt am 1. Oktober 1953 in Kraft.

**Bayer. Staatsministerium des Innern**  
Dr. Wilhelm Hoegner, Staatsminister

**Bayer. Staatsministerium der Finanzen**  
I. V. Dr. Ringelmann, Staatssekretär

## Verordnung über die Sitze und Bezirke der Jugendgerichte

Vom 18. September 1953

Auf Grund des § 33 des Jugendgerichtsgesetzes vom 4. August 1953 (BGBl. I S. 751) wird verordnet:

### § 1

Der Amtsrichter als Jugendrichter  
Für den Bezirk des Amtsgerichts ist der Amtsrichter auch Jugendrichter.

### § 2

#### Jugendschöffengerichte

Jugendschöffengerichte werden errichtet:

1. beim Amtsgericht München für den Bezirk dieses Gerichts;
2. bei den Amtsgerichten Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Bamberg, Bayreuth, Deggendorf, Hof, Landshut, Passau, Schweinfurt, Weiden und Würzburg,  
jeweils für den Bezirk des übergeordneten Landgerichts;
3. beim Amtsgericht Augsburg für die Bezirke der Amtsgerichte Aichach, Augsburg, Friedberg, Landsberg, Schrobenhausen, Schwabmünchen und Zusmarshausen;
4. beim Amtsgericht Coburg für die Bezirke der Amtsgerichte Coburg, Neustadt bei Coburg, Lichtenfels, Rodach und Staffelstein;
5. beim Amtsgericht Donauwörth für die Bezirke der Amtsgerichte Dillingen, Donauwörth, Höchstädt a. d. Donau, Monheim, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Öttingen und Wertingen;
6. beim Amtsgericht Eichstätt für die Bezirke der Amtsgerichte Beilngries, Eichstätt, Kipfenberg und Weißenburg i. Bayern;
7. beim Amtsgericht Fürth für die Bezirke der Amtsgerichte Erlangen, Fürth, Herzogenaurach, Markt Erlbach, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld und Windsheim;
8. beim Amtsgericht Ingolstadt für die Bezirke der Amtsgerichte Geisenfeld, Ingolstadt und Pfaffenhofen a. d. Ilm;
9. beim Amtsgericht Kaufbeuren für die Bezirke der Amtsgerichte Füssen, Kaufbeuren, Markt Oberdorf und Schongau;
10. beim Amtsgericht Kempten für die Bezirke der Amtsgerichte Immenstadt, Kempten, Obergünzburg und Sonthofen;
11. beim Amtsgericht Kronach für die Bezirke der Amtsgerichte Kronach, Ludwigsstadt und Weismain;
12. beim Amtsgericht Memmingen für die Bezirke der Amtsgerichte Buchloe, Illertissen, Memmingen, Mindelheim und Türkheim;
13. beim Amtsgericht Mühldorf für die Bezirke der Amtsgerichte Altötting, Burghausen und Mühldorf;
14. beim Amtsgericht Neu-Ulm für die Bezirke der Amtsgerichte Burgau, Günzburg, Krumbach, Neu-Ulm und Weißenhorn;

15. beim Amtsgericht Nürnberg für die Bezirke der Amtsgerichte Altdorf, Greding, Hersbruck, Hilpoltstein, Lauf (Pegnitz), Neumarkt i. d. Opf., Nürnberg, Roth bei Nürnberg und Schwabach;
16. beim Amtsgericht Regensburg für die Bezirke der Amtsgerichte Abensberg, Burglengenfeld, Hemau, Kelheim, Nittenau, Parsberg, Regensburg, Regenstauf, Riedenburg, Roding und Wörth;
17. beim Amtsgericht Rosenheim für die Bezirke der Amtsgerichte Bad Aibling, Haag, Prien, Rosenheim und Wasserburg a. Inn;
18. beim Amtsgericht Starnberg (mit dem Sitz in München und mit der Bezeichnung „Jugendschöffengericht München-Land“ für die Bezirke der Amtsgerichte Bad Tölz, Dachau, Dorfen, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Miesbach, Starnberg, Tegernsee und Wolfratshausen);
19. beim Amtsgericht Straubing für die Bezirke der Amtsgerichte Bogen, Kötzing, Mitterfels, Neukirchen b. Hl. Blut und Straubing;
20. beim Amtsgericht Traunstein für die Bezirke der Amtsgerichte Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Laufen, Traunstein und Trostberg;
21. beim Amtsgericht Weilheim für die Bezirke der Amtsgerichte Garmisch-Partenkirchen und Weilheim.

### § 3

#### Jugendkammern

Jugendkammern werden bei jedem Landgericht errichtet.

### § 4

#### Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1953 in Kraft.

München, den 18. September 1953

**Bayer. Staatsministerium der Justiz**

I. V. Dr. Koch, Staatssekretär

## Bekanntmachung

### über die Dienstsiegel der Körperschaften des öffentlichen Rechts im Bereich der Sozialverwaltung

Vom 7. September 1953

In Ergänzung der Bekanntmachungen vom 6. August 1951 (GVBl. S. 138), vom 11. Dezember 1951 (GVBl. S. 226) und vom 17. Juni 1952 (GVBl. S. 220) wird den Betriebskrankenkassen in Bayern die Führung des kleinen Staatswappens im Dienstsiegel gestattet.

München, den 7. September 1953

**Bayer. Staatsministerium des Innern**

Dr. Wilhelm Hoegner, Staatsminister

